



Merkblatt

Keuchhusten (Pertussis infectiosa, blauer Husten)

Allgemeines	Der Keuchhusten ist eine hoch ansteckende Infektionskrankheit. Ganz speziell gefährdet sind Säuglinge jünger als 6 Monate.
Erreger	Bordetella pertussis (Bakterien)
Übertragung	Die Ansteckung geschieht mit Tröpfchen, Speichel oder Sekreten der erkrankten Person. Ab dem Beginn der Symptome und bis 21 Tage nach dem Beginn des anhaltenden Hustens sind die Erkrankten infektiös. Eine Antibiotikatherapie kann die Infektiosität auf 5 Tage nach Therapiebeginn reduzieren.
Inkubationszeit	Zwischen Ansteckung und Erkrankungsbeginn liegen im Durchschnitt 7 bis 10 Tage (4 bis 21 Tage).
Krankheitszeichen	Beginn mit Husten vor allem nachts, Schnupfen und Heiserkeit. Nach 1 bis 2 Wochen entwickeln sich die typischen Hustenanfälle. Am Ende eines Anfalls kann im Kehlkopf ein Krampf entstehen, der zu einer Blauverfärbung der Haut führt („blauer“ Husten). Danach löst er sich in einem lang gezogenen Einatmen, welches das typische Geräusch verursacht, und endet meist in Erbrechen. Eine durchgemachte Erkrankung gewährt keine nachhaltige Abwehr gegen Pertussis.
Diagnose	Erregernachweis mittels Nasenabstrich.
Behandlung	Eine spezifische Antibiotika-Therapie reduziert die Ansteckungsgefahr und kann den Verlauf abschwächen. Übliche Hustenmittel nützen nichts.
Verlauf/Prognose	Bei einem nicht geimpften Kind ist die Krankheitsdauer mit Hustenanfällen 4 bis 6 Wochen. Der Husten kann über mehrere Wochen weiter gehen.
Vorbeugung	Die Impfung bietet einen relativ guten Schutz gegen Keuchhusten. Bei ungenügend Geimpften sollten die fehlenden Impfungen gemäss Impfplan des Bundesamtes für Gesundheit nachgeholt werden. Aufgrund der begrenzten Wirksamkeit und Schutzdauer der Impfung ist die Impfung im Erwachsenenalter zu wiederholen.
Schulbesuch	Personen mit einer bestätigten Pertussis sollen zu Hause bleiben, bis die infektiöse Phase vorbei ist (5 Tage mit Antibiotikatherapie, 21 Tage ohne Therapie). Die Eltern der jeweiligen Klasse werden schriftlich informiert. Exponierte Personen mit anhaltendem Husten sollen sich sofort an ihren Arzt bzw. an ihre Ärztin wenden (siehe Beiblatt „Information für Schulen und Eltern bei zwei und mehr Pertussis-Ausbrüchen in Kindergärten und Schulen“). Ab zwei und mehr bestätigten Fällen können weitere Massnahmen in Betracht gezogen werden: Information der gesamten Schule und gegebenenfalls Nachholimpfungen gemäss aktuellen Impfpfehlungen durch den Schularzt.